

Modellvorhaben Nachhaltige Raumentwicklung 2020-2024

1.3 Digital Service Center für Gemeinden im Oberwallis



Ausgangslage

Die Digitalisierung von Prozessen und Dienstleistungen ist für die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden eine wichtige Voraussetzung. Insbesondere Gemeinden in peripheren Gebieten dürfen den Anschluss an die digitale Transformation nicht verpassen, wenn sie als Stand- und Wohnort attraktiv bleiben wollen. Der technische und gesellschaftliche Wandel stellt die Gemeinden jedoch vor teilweise grosse Herausforderungen, sei es aus mangelnden Ressourcen, fachlichen Unsicherheiten oder geringer Priorität gegenüber alltäglichen operativen Aufgaben.

Zu unübersichtlich ist z.B. die Systemlandschaft, zu gross sind die Abhängigkeiten von Anbietern, zu hoch der Aufwand, neue Prozesse zu übernehmen und Dienstleistungen zu adaptieren. Weil hier die Herausforderungen und Bedürfnisse in vielen Gemeinden ähnlich gelagert sind, lohnt es sich, diese Herausforderungen gemeinsam anzugehen.

Idee des Projekts «Digital Service Center Oberwallis» ist es, Gemeinden in der Bewältigung der digitalen Transformation zu unterstützen.



Ziele des Modellvorhabens

Im Oberwallis (VS) soll ein regionales Supportzentrum aufgebaut werden, das künftig seine Gemeinden bei der Digitalisierung ihrer Verwaltungsaufgaben und Dienstleistungen an die Bevölkerung unterstützt und als Ansprechstelle für Fragen rund um digitale Prozesse, Systeme und Systemanwendungen dient. So wollen die Gemeinden mit der digitalen Transformation mithalten und als Bergregion attraktiv bleiben. Die Arbeiten am Projekt richten sich dabei konsequent an den Bedürfnissen der kommunalen Verwaltung und der Einwohner/-innen aus.

Das Modellvorhaben zeigt, wie Digitalisierung für die Grundversorgung in Gemeinden über Kooperationen genutzt werden kann und was es für die konkrete Umsetzung braucht. Anhand einzelner Prozesse werden die Bedürfnisse der Gemeinden abgeholt und gemeinsam Lösungen entwickelt. In einem zweiten Schritt werden diese multipliziert, Systeme und Know-How anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt und über ein Supportzentrum der Wissenstransfer sichergestellt. Das Supportzentrum soll den Gemeinden als Ansprechstelle für Fragen rund um Prozesse, Systeme und Systemanwendungen dienen.



© iStock



Vorgehen und angestrebte Ergebnisse

Für den Aufbau des Supportzentrums arbeiten ausgewählte Pilotgemeinden gemeinsam an folgenden Fragestellungen: Was bedeutet Digitalisierung von Gemeindeaufgaben und Basisdienstleistungen? Wo macht es Sinn, Systemfragen, Prozesse oder sogar Dienstleistungen branchenübergreifend oder regional zu lösen und neue Modelle der Zusammenarbeit zu entwickeln?

In einem ersten Schritt sollen konkrete und aktuelle Herausforderungen in den Gemeinden identifiziert und anschliessend im Rahmen von Pilotprojekten gelöst werden. Dabei kann es sich beispielsweise um die Digitalisierung von Prozessen oder um die Anwendung digitaler Lösungen im Bereich der Infrastruktur handeln. In einem zweiten Schritt werden die Lösungsansätze aus den Pilotgemeinden systematisch erweitert – sei es auf weitere Prozessschritte, Dienstleistungen oder Gemeinden. Erst danach folgt der organisatorische Aufbau des Supportzentrums, um das neu geschaffene Angebot auch strukturell in der Region zu verankern.



Projektorganisation

Im Rahmen des Projekts arbeiten ausgewählte Oberwalliser Gemeinden, welche der Digitalisierung Vorschub leisten wollen, an gemeinsamen Fragestellungen. Dazu werden zentrale Prozesse aus der Verwaltung und ihrem Dienstleistungsangebot ausgewählt und in die Digitalisierung überführt. Dabei wird auf eine ausgewogene Heterogenität der Gemeinden und Prozesse geachtet, um in der späteren Projektphase für den Ausbau des Angebots auf alle Oberwalliser Gemeinden möglichst vielen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Auftraggeber und Steuerungsgruppe sind die Präsidenten der Pilotgemeinden. In den Arbeitsgruppen arbeitet das operative Personal aus der Verwaltung mit. Für die fachliche Unterstützung steht die Organisation «Myni Gmeind» als erfahrener Projektpartner mit dem erforderlichen technischen Fachwissen zur Verfügung, (z.B. Erarbeitung von individuellen, bedürfnisorientierten Lösungsvorschlägen für Gemeinden). Weitere Fachunternehmen können jederzeit nach Bedarf beigezogen werden. Die Gemeinden werden in den Arbeiten im Rahmen des Modellvorhabens von der RW Oberwallis AG als Projektleiterin unterstützt.



Projekträger: Oberwalliser Gemeinden (Auftraggeber), RW Oberwallis AG (Projektleitung)

Dieses Projekt wird vom Bund unterstützt:

